# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1858**

19.10.1858 (No. 245)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 19. Oftober.

M. 245.

Borausbegablung: halbiahrlich 4 fl., vierteliahrlich 2 fl., burch die Post im Großberzogihum Baden 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr. Einrüdungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder beren Raum 5 fr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Rarl-Friedrichs-Straße Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1858.

### + Doch einmal ber Untergang ber "Auftria".

Die Katastrophe, welche die "Austria" am 13. v. M. betroffen hat und die an Gräßlichkeit schwerlich von irgend einem andern Seeunfall übertroffen wird, ist unsern Lesern durch unsere bisherigen Mittheilungen der Hauptsache nach bekannt geworden. Inzwischen bringen die neuesten Possen noch eine ganze Reihe wichtiger Berichte nebst Aktenstücken, wodurch erst ein klauerer Blid in das Detail und ein richtigeres Urtheil über das entsessliche Ereignis möglich wird. Wir geben im Nachfolgenden das Wesentlichste aus benselben.

Bunachft muß es intereffiren, bas verungludte Schiff felbft etwas naber fennen zu lernen. "Frant Leslie's Illuftr. 3tg." (Reu-Yorf) theilt barüber Folgenbes mit: "Der Dampfer "Auftria" hatte eine Tonnenlast von 2400 Tonnen, war 347 fuß vom Schnabel bis jum Stern lang und hatte in feinem Riefraum eine Bobe von 38 Fuß, mabrend feine Breite nur 40 Fuß betrug. Er war gang aus Gifen gebaut und fogar bie Streben und Pfeiler bestanden baraus, fo daß feine Berbrennung fast unbegreiflich icheint. Die Maschinerie war nach nach ten neuesten Berbefferungen angefertigt worben und geborte in die Rlaffe ber fogenannten Dampf-Sammer-Mafchi= nen. Die "Austria" war ein Schraubendampfer und fonnte zwischen 10 und 11 Knoten und bei Gebrauch ber Segel 12 bis 14 Knoten in ber Stunde machen. Sie hatte 4 Berbede, wovon nicht ein einziges ein Sparbed mar, und ihre Ginrich= tungen in ber Rajute waren für bie größtmögliche Bequemlichfeit berechnet. Die Rabinen ber erften Rajute waren febr elegant möblirt und fonnten 54 Paffagiere aufnehmen. In ber zweiten Rafute fanden 117 und im 3wischenbed über 400 Personen Unterfunft. Außer ben verschiedenen Borfehrungen für den Romfort der Paffagiere war eine Bibliothet und ein eigener Rauchfalon ba. Der Upparat gur Kondenfirung bes Meerwaffers fonnte 2400 Gallonen Baffer im Tage filtriren und bas Baffer murbe burch Röhren nach allen Theilen bes Schiffes geleitet. Es befanden fich 4 Francie-Metallic-Lebens= retturgeboote an Bord, von benen jebes 50 Perfonen aufneb= men fonnte. Außerdem war ber Dampfer in 10 mafferdichte Abtheilungen getheilt."

Was die Entstehung des Brandes anlangt, so bestätigen alle Berichte die befannte Angabe, daß derselbe bei der unglücsseligen Ausräncherung des Zwischendecks durch Theer, in welchen glühendes Eisen gebracht wurde, entstanden ist, und sich mit rapidester Eile weiter verbreitete. Er brach aus Nachmittags 2 Uhr. Ein entsetlicher Schrecken, eine beispiellose Berwirrung, die sich Aller bemächtigte, war die nächste Folge davon. Doch wir wollen einige Aussagen von Geretteten

uver viele Senen vernehmen.

Charles Rofen, ein junger Menfc von 15 Jahren, aus Richmond erzählte u. U.: "Eine Berwirrung, mahrichein= lich auch durch ben ftarfen Theergeruch und ben Undrang ber Paffagiere, Diesem zu entgeben, veranlaßt, entstand, wodurch ber brennende Theer umgeworfen wurde. Augenblicklich ericoll ber Ruf: "Feuer!" Rapitan Bendtmann, welcher eben dief, fturzte auf bas Berbed ohne Duge, aber gleichzeitig brachen bie Flammen bervor. Er rief aus: "My god (ober good God), we are all lost!" Eine unbeschreibliche Berwirrung entstand, in welcher ber Rapitan fcrie: "lower the boats", und über Bord fprang; ich fab ibn fpringen. Alles fturgte in bie Boote; ber erfte Steuermann war in einem berfelben und fuchte etwas Ordnung herzustellen, aber vergebens. Das Boot folug um und ich fam auf ben Riel; boch mein Bater, welcher fich in bemfelben befand, fturgte in's Baffer. 3ch flammerte mich an und fam in bas Boot. Mein Bater ergriff die Ruber und ichwamm auf bas Boot gu, fonnte aber nicht binein. Er fcwamm bem Boote eine Zeitlang nach und versuchte fich am Sintertheil gu halten, murde aber allmalig fcmacher und fant endlich nach vierftundiger Unftrengung.

Frig Thomfen aus Rappeln in Schleswig fagte aus: "Als ich bas Berbed betrat, fturzte ber Rapitan berbei, fubr mit ben Sanden burch die Saare und rief: "Bir find Alle verloren!" Darauf fagte ich ibm: "Rapitan, es find 2 Schiffe in Gicht, wir fonnen fie vielleicht erreichen und gerettet merben"; er aber antwortete nicht und ging nach binten ; ich fab ibn nicht wieder. Es fturgte fich nun Alles nach ben Booten und brangte fich in Diefelben; bas erfte wurde mit 16 Mann berabgelaffen, worunter ber erfte Dffizier war; biefes erreichte bie "Maurice". 3ch fab balb, baß es unmöglich war , in einem ber überfüllten Boote Plat zu finden, und brängte mich baber nach bem Borbertheil bes Schiffes, welches von einem bichten Menschenfnauel bebedt war. Alles fturgte babin, wodurch die Borberften über Bord gedrängt und gu 10 bis 15 auf einmal in die Gee fielen. 3ch ftand in der Mitte biefes Menschenknäuele, und wir fonnten faum fo viel Plat gewinnen, um die Taue, welche ben erften Maft hielten, gu fappen, bamit diefer nicht auf und falle. Wir verblieben fo 2 Stunben lang, bie Flammen breiteten fich immer weiter aus und festen unjere Rleiber in Brand. Wir vermochten Richts bagegen zu thun; gleich Anfangs unternahm ich es mit 4 Andern

im Rauche vorzudringen, um bie Waffereimer zu bolen; wir erreichten fie auch, fanden fie aber angeschloffen und mußten mit leeren Sanden gurudfebren ; fpater banben wir Rleiber Bufammen, tauchten fie ins Waffer und fuchten bamit bem Bordringen ber Flammen gu fteuern. Wir fonnten nicht feben, was auf bem hintertheile bes Schiffes vorging, ba bie Mitte bes Schiffes in Rauch und Flammen gebullt mar. 3ch fab mabrend biefer gangen Beit, außer Unfange ben Rapitan und erften Offigier, Riemand von ber Mannichaft, auch borte ober merfte ich fein Rommando. Rach 2 Stunden waren bereits zwei Dritttheile ber Menschen vom Borbertheile über Bord gebrängt; bie Flammen rudten fo weit vor , bag man fich nicht mehr am Ded aufhalten fonnte. 3ch vermochte mich nun nicht langer am Berbed zu halten und ließ mich an einem Tau, welches ich zu biefem 3mede an einen Ring an ber Außenseite bes Schiffes festband , berab , an bem untern Ende hatte ich eine Schlinge gemacht, in Die ich meinen Suß feste, und mit ben Sanden hielt ich bas Tau feft. Raum aber war ich überm Baffer angelangt, fo famen 4 bis 5 Menschen auf einmal baffelbe Tan berabgeruticht. Gie flammerten fich an meinen Rleibern feft, murben aber burch frifche Rachfomm= linge verdrängt und abgeftreift. Go ging es beiläufig 3 Stunben. Bahrend Diefer Beit fielen beständig Menichen , theils halb verbrannt, auf mich berab und verfanten nach furgem Rampfe in meiner Nabe, Roblen und brennende Balten überfcutteten mich, und ba meine Rrafte fcmanben, ließ ich end= lich bas Tau fahren und schwamm nach ber Richtung , in ber ich bas Segelichiff früher vom Ded aus gefeben batte. Rach langem Schwimmen wurde ich von einem Boote ber frangofi= fchen Barte aufgenommen; ale ich an Bord fam, waren bereits zwei unferer Paffagiere ba."

Aus ben Aussagen von Philipp Berry beben wir Folgendes aus: "Die Szenen auf bem Ded maren mabrhaft bergbrechend. Gine Frau fam ju mir und bat mich um Gottes willen, ich möchte ihr boch ben Sals abichneiben; bann lief fie wie mabufinnig umber und ich verlor fie aus bem Ge= ficht. Undere jammerten um Silfe und flehten fich gegenseitig an, boch fonnte Reiner bem Unbern belfen. Jeber bachte nur an fich felbft und alle Diegiplin war ju Grunde gegangen. Richt ein Mann von ber Schiffsmannschaft war zu seben .... Drei ober vier Offigiere waren am zweiten Boote an ber Portfeite beschäftigt; Die bintern Taue maren gelost, Die vorbern aber noch nicht, und so bing bas Boot mit bem Stern im Baffer, mabrend ber Schnabel noch boch oben am Schiffe bing. Trogbem machten mehrere Dffiziere ben Berfuch, bineinzusteigen, und auch ber Rapitan wollte fich vermittelft eines Tanes hinabgleiten laffen, welches von ber Seite bes Dampfers berabbing. Er verlor jedoch ben Tritt und hafchte nach einem Tau, welches von bem bintern Theil bes theilweise herabgelaffenen Bootes bing. Un Diesem Ende wurde er eine Zeitlang weiter geschleift, bis er endlich verfant und nicht mehr gesehen warb."

John Palicrusca ergablte Folgendes: "Manner, Frauen und Rinder in gartlicher Umarmung fielen in's Waffer wie Regentropfen. Das entfeslichfte Schaufpiel war für mich ein junges Geschwisterpaar, Ifraeliten, wie ich glaube. Um der fast unerträglichen Sige zu entrinnen, ließ ber Jungling feine Schwefter mit beiben Sugen auf ein bunnes Geil fieben, und ließ sie auf biese Beise so weit hinab, baß sie nabezu bas Baffer berührte. Dann schwang er sich ein abnliches Geil um ben leib und fprang nach. Ungludlicher Beife batte er baffelbe ju wenig angezogen; es rutichte im Falle und jog fich über feinen linten Urm und bas Geficht, bas gang zerfleischt wurde. Debr als eine halbe Stunde borte ich bas Madchen um Silfe für ben ungludlichen Bruber ichreien. Aber mer batte ba belfen fonnen! Mit Sanben und Fugen arbeitete er, um empor gu fommen, aber nach und nach erschlafften seine Rrafte, und endlich bing er rubig ba - ein Leichnam . . . Eine Englanderin war mit ihrem Gemahl und 3 Kindern an Borb. Der Mann fprang zuerft in's Waffer, und ale bie Flammen beißer und beißer berandrangen, nahm fie ihr Tochterchen, fußte es und warf es in's Baffer. Darauf nahm fie ihren Knaben, einen lieben, muntern Jungen, umarmte ibn innig, gab ibm ben Abichiedefuß, und warf auch ibn binab. Er fiel auf ben Ruden und rang und fampfte ichwer; breimal arbeitete er fich in die Sobe und rief jedesmal mit berggerreißendem Tone: "Mama!" ebe er für immer verfant. Run brudte bie arme Frau ihren Gaugling an's Berg, und fprang, mabrend fie ibn immer und immer wieder fußte, ebenfalls in die fluth ... Das Madchen hing noch, als ich bas Schiff verließ. Ueber ihrem todten Bruder hatten sich noch brei andere Personen an ben Tauen angeflammert. 3br Schidfal ift mir unbefannt."

H. A. Smith sagte aus: . . . "Ich gelangte glücklich ins Boot. Ueberladen, wie es war, stürzte es um und dabei ertranken 10 bis 15 Menschen. Noch einmal wurde es von den durch die Schraube erregten Bellen umgeworsen, wobei wieder einige Menschen umkamen. Als das Boot endlich hinter dem Schiff jurücklieb, füllte es sich so mit Wasser, daß tein anderes Mittel übrig blieb, um es vor dem Sinken zu bewahren, als cs absichtlich umzustürzen und dann wieder aufzurichten. Hiebei aber versanken noch an 10 Personen . . . auch füllte sich das Boot abermals. Der Steuermann rieth jest, daß Alle, mit Ausnahme eines jungen Mädchens aus

Prag, aus dem Boote springen, die Ruderstangen quer darüber legen und sich an diesen schwimmend erhalten sollten, so daß das Boot keine zu schwere Last mehr zu tragen hätte. Dies gelang. Lediglich den verständigen Anordnungen des Steuersmanns ist es zuzuschreiben, daß in diesem Boote 24 Personen gerettet wurden."

Bon frn. Glaubenstlee, beffen erften Bericht wir bereits mitgetheilt haben, liegen noch ein zweiter und britter por. Wir tragen aus benfelben Folgendes nach: 216 Br. Glaubenoffee guerft aufe Ded fam, ftanb ber Rapitan ohne Ropfbebechung nabe bem zweiten Boote an ber Portfeite ; er fucte bie Menge, welche bas Boot füllte, zu entfernen, um biefes hinabzulaffen. Gleich barauf erschien ber erfte Ingenieur, Morgenftern, auf bem Ded, er rief burch bie Dafchie nenöffnung feinem Uffiftenten gu: Die Mafchine anzuhalten und Die Dampfpumpen anzusegen; jur gleichen Beit brebte er fich um, um felbft bingbzugeben - er murbe nachber nicht mehr gefeben. Gin anderer Paffagier ergablte, bag er ben Ingenieur mit brennenden Rleidern über Bord fpringen ober fallen fabt Der Rapitan ertrant bei bem ermabnten Berfuche, bas Boot binabzulaffen. Die Mafdine bielt nicht ftill und die Dampfpumpen arbeiteten nicht, ba Morgenftern's Befehl mahricheinlich nicht gebort worden mar, und bie Ingenieure , die im unterften Ded waren , burch die über ihren Röpfen rafenden Flammen balb erftidt wurden. Reiner ber Ingenieure ober Feuerleute, Die im Dienft maren, ift

Bir brechen bier mit den Musfagen ber Geretteten ab, um

ben Bericht folgen zu laffen, ben Kapitan Renaud von ber "Maurice" feinen Schiffherren erftattet bat. Derfelbe lautet: 36 ging am 8. Gept., 5 Uhr Abende, von Reufundland nach ber Reunions-Infel ab. Um 13. Gept., um 2 Uhr Rachmittags, hatten wir ein Dampfboot bor und. Um 21/2 Uhr faben wir nur noch Flammen. 3ch fteuerte auf bas Schiff gu, und wir waren nicht eine Deile von ihm entfernt , als wir anfingen , Ungludliche gu retten, welche fich an faft gang verbrannten Dafitrummern flammerten. Bir retteten beren Debrere, immer auf ben Dampfer guffeuernb, ber von vorn bis binten nur ein Feuerherd mar. Als ich es obne Gefahr für mein eigenes Schiff thun tonnte, fcidte ich meine beiben Boote ben Ungludlichen ju Silfe, welche uns mit berggerreißenbem Schreien Die Urme entgegenftredten. 3ch gebe ben Bericht meiner beiben Offigiere (Rivert und Bertaud), welche bie Rettungeboote fommanbirten. "Bon vorn bis binten - berichten fie - fant bas Schiff in Feuer und die Ungludlichen waren ohne alle Buflucht. Auf bem Bugfpriet waren mindeftens 300 Perfonen; lange bes Borbes bingen wenigstens 150-200 Menfchen an Striden, welche an ben Dberbalten bes Schiffes befeftigt waren. Manchmal flammerten fic 20 bis 30 an benfelben Strid; bas innere Feuer verbrannte ibn und alle bie Ungludlichen verfdwanden rettungelos in ben Bellen. Bir faben beren fo 250-300 umfommen und Berfahren vermochten biefe Berren 45 Ungludliche an Bord gu bringen. Um 9 Uhr Abende legte ein ledes Boot bes Dampfers langs unferes Borbes an, und es fonnten abermals 20 Perfonen gerettet werben. Mis bas lette Boot, unter Befehl bes frn. Bertaub, eintraf, mar es völlig Racht; er hatte nur 2 Personen retten tonnen. Er fagte, bag biefe Ungludlichen, welche alle Schreden ber Racht vor fich faben, fich in's Meer fturgten und nur ale Leichen wieder auftauchten. Das Schaufpiel mar entfeplich; Die Ruber feines Bootes tauchten nie in's Baffer, ohne Leichen auf bie Geite gu ichieben. Um meine Leute nicht unnug auszusegen und ba bie See foon bod ging, fo hielt ich mich in ber Rabe bes Schiffes, um am nachften Morgen gu feben , ob noch andere Opfer ju retten feien. Aber am Morgen war ein norwegifdes Shiff mir guvorgetommen; es war Riemand mehr an Borb. Db ber Rorwege Jemanb retten tonnte, weiß ich nicht. Leiber muß ich fagen, bag, mabrenb ich beigelegt batte, um ju retten, was ju retten war, 3 Schiffe, bie und ohne allen Zweifel faben, vorbeifuhren, ohne fich im geringften um bie Roth ihrer Mitmenfchen gu fummern. Beute, 14. Gept., habe ich 67 Schiffbruchige an Bord, beren Debrere febr frant finb, tropbem Alles fich beeilte, ihnen beigufteben, und bie Dannicaft ibre Roffern leerte, um biefe Ungludlichen gu fleiben. . . Un Bord ber "Auftria" befanden fich an Mannicaft und Paffagieren 550 Perfonen. Sat nun, wie ju befürchten ift, ber Rormeger Riemand gerettet, fo tamen bei biefem foredlichen Ereigniffe 483 Meniden um. Diefen Abend, 14., begegnete ich einem englifden Schiffe, bem "Lotus", welches von Europa nad Salifar ging ; es nahm mir 12 Paffagiere ab. Seute, 15 Gept., ift ber Bu-

Das Benehmen bes Kapitäns und der Offiziere findet in der amerikanischen Presse die härteste Anklage. Sie wirft ihnen Fahrlässisteit, Kopflosiskeit und Indisziplin vor, verbunden mit einer Gewissenlosiskeit, die nur an die eigene Rettung dachte. Bon Rettungsversuchen sei keine Rede gewesen; ebensowenig von einem energischen Bestreben, die Ordnung zu handhaben, so weit es unter solchen Umständen möglich. Statt die Maschine still zu stellen und das Schiff zu drehen, habe man es in derselben Geschwindigkeit und in dersselben Richtung fortgehen lassen, und sei nur bemüht gewesen, so rasch wie möglich davonzusommen; die unglücklichen Passagiere habe man ihrem Schicksle überlassen. Ohne Zweisel

ftand ber Rranten etwas beffer, aber bie Brandwunden find fo ftart, bag

Die an Bord befindlichen geringen hilfsmittel leiber ungureichend finb ....

geben biese Beschuldigungen zu weit, und werden zum Theil burch bie Aussagen ber Geretteten, namentlich bes Grn. Glaubenoflee, widerlegt. Wir wollen damit jedoch feineswege gefagt haben, daß Rapitan und Offiziere fo ihre Schuldig= feit gethan haben, wie es von ihnen zu erwarten mar. Dem fei indeg, wie ihm wolle, fo gebührt auch ihnen bas Wort gur Bertheidigung, und wir geben baber einen Auszug aus einem Bericht, ben 9 von ber Schiffsmannichaft Gerettete, barunter bie Dffiziere Sahn, Sendtmann und Burnett, in ber "Times" abstatten, um zu beweisen, daß fie ihre Pflicht gethan haben. Sie versichern, daß alle lofdversuche unmöglich waren, nachdem gleich Anfangs Die Bleirohren ber Wafferleitung ichmolzen, daß man den Lauf des Schiffes nicht aufhalten fonnte, ba ber Brand im Mittelschiffe ben Bugang gum Maschinenraum wehrte, daß endlich Boote genug vorhanden waren, aber daß fie wegen ber erichredten Paffagiere nicht regelrecht binabgelaffen werden fonnten. Der Rapitan - fo ergablen diefe herren - befahl, die Boote loszumachen, fprang bann von der Brude aufe Ded, mahricheinlich um die Paffagiere in Ordnung zu halten, mußte babei, um aufe hinterbed zu gelangen, mitten burch bie Flammen, wodurch er farf verlegt wurde, und ward vom 1. Offizier zulegt - offenbar betäubt durch erhaltene Brandwunden - am Rande Des Salbbede gesehen, von wo er, wie einige Paffagiere aussagen, über Bord gefprungen fein foll. Das erfte Boot - fo beißt es in Diesem Bericht weiter — bas unversehrt hinabfam, ichlug zwar um, weil es überfüllt mar, richtete fich aber wieder auf, und brachte (von 30, die bineingesprungen waren) 23 an Bord bes "Maurice," barunter ben 1. Offizier, Grn. Sabn, und 6 Matrofen. Das geschah um 3 Uhr Rachmittags, und um 8 Uhr erreichten fie den "Maurice". Der 2. Offizier fam eine halbe Stunde fpater schwimmend am "Maurice" an; er war um 21/2 Uhr durch die in fein Boot fich brangenden Pafsagiere über Bord geworfen worden, und rettete sich durch sechsstündiges Schwimmen. Der 3. Offizier endlich hatte bis 5 Uhr auf bem Schiffe ausgehalten. Dort bing er an einem Seile, bis die glubenden Gifenseiten bes Schiffes ibn gwangen, bas Geil loszulaffen und fein Beil im Schwimmen gu versuchen. Mittelft Silfe einiger Balten erreichte er, arg verbrannt, bas frangofische Boot um 6 1/2 Uhr. Dies ift ber Sauptinhalt bes Berichtes. Die S.S. Offiziere versichern, alle Bersuche, Ordnung unter ben Paffagieren berzustellen, feien vergebens gewesen. Gin Beiteres gu ihrer Ehrenrettung werden fie den fompetenten Behörden in hamburg vor= legen.

Die "Auftria" batte 530 bis 540 Menfchen an Bord, von benen 68 burch die "Maurice" gerettet worden find. Die andern fceinen alle zu Grunde gegangen zu fein. Bon allen Frauen an Bord wurden nur 6 gerettet, und von 57 Rindern auch nicht ein einziges. Unter ben Beretteten werben auch einige Perfonen aus dem Großherzogthum Baden erwähnt. Bir geben ichlieglich die Lifte ber Geretteten, mit bem Bingufugen, daß man sich auf die Schreibart ber Namen nicht ganz verlas= fen fann.

Gerettet. a) Bon ber Bemannung: 2. Dabn , erfter Offigier. B. Depotmann, zweiter Offigier. G. Burnett , britter Offigier. C. Michaelis, vierter Steuermann. C. Place, Quartermafter. R. Gurgengen, Matrofe. D. Richter, Schiffejunge. E. Freibold, Beiger. Ebward Avindoph, Steward. C. Poll, Gehilfeingenieur.

b) Bon ben Daffagieren: Maria Friedrich, von Prag. Rofalia St. Big von Lobfens, Preugen. Betty Ergan von Lemberg. Ratharina Tintel von Reu-Jort. B. Rovenbamon von Scharrebed , Sannover. Erina Dofchel von Bremervorbe, Sannover. Frang Meffemer von Reu-Jort. Charles Fras, von Ricaragua. Theodor Eisfeldt von Reu-Jort. Durrfelb von Dreeben. D. Cobn von Roln. 3. Reinlanmer pon Roln. Jafob Rell von Bavern. Frang Big von Maing. Emil Tag von Engen, Baben. Dottor Sched von Roln. 2Bm. Beder von Solingen. 3. Bipfer von Ellenville, R. J. E. Lind von Chicago. Leopold Thiller von Bochlowit. G. Lufmann von Cincinnati. E. Dobenloe von Leuze. Rubens Biloneg von Leuze. 3. P. Retfe von Leuze. (B. Bollerfen von Cappeln. Friedrich Stabner von Barendorf, Preugen. Ferdinand Stabner von Barendorf, Preugen. S. Debar von Bremerberg, Preugen, Reg. Minden. C. Beder von Blomberg, Lippe-Detmold. M. Lare von Cappeln, Dibenburg ober Schleswig. R. Gids, D. Men bell, C. Buchola, g. Rendeburg, G. Deg von Solgen, Baden. S. Saas von Berlin. Peter Torgner von Borms. Levy Bod von Zuborf, Preugen. Rr. Paberborn. G. Pollad von Rutgen, Preugen, Beg. Bumbinnen. Philipp Müller von Marau. Ernft Bitte von Bieben, Baben. A. Birnfill von Mannbeim. E. Bunfdmann von Lichen, Preugen, Reg. Potebam. Lyon Bolff von Reu-Yort. Frierich Bagner von Raffel. James Smith Murrey von Alexandria, Ba. Charles Brem von England. Bean Poliferusta von Reu-Yort. Philipp Berry von Sadenfad. A. Ranbers aus Schweben. C. Sogguift aus Soweben. E. B. E. Rogin von Richmond. Ba. Benry Auguftus Smith von Chelfea, Maff. Bobn 3. Cor von Bofton. Alfred Begin von Philadelphia. Th. G. Glaubenetlee von Reu-Yort. Gilvan Deterfon. Thompfon von Californien.

#### Deutschland.

\*+\* Rarlerube, 18. Dft. Rach ben und zugebenben Mittheilungen haben Geine Ronigliche Sobeit ber Groß= bergog am 15. b. Dt. bie Infel Dainau verlaffen, und find, von 3hrer Königlichen Sobeit ber Großbergogin bis Lindau begleitet, nach Munchen gereist, wo Sochfibiefelben Abends im ftrengften Infognito anfamen. Den 16. früh befuchten Seine Konigliche Sobeit, in Sochfideffen Befolge fich Galleriedireftor Leffing von bier befand, ben ber Großbergog nach Munchen eingeladen hatte, Die beutsche Runftausstellung, geführt von Sofmaler Diet, ber Seiner Roniglichen Sobeit Die eingehendste Erflarung gab über bas gange Syftem biefes fo gludlich gelungenen natio= nalen Unternehmens. Profeffor v. Schwind erffarte bem Großberzog felbft feine geniale Romposition über bas Mar-den von ben sieben Raben. Der erfte Besuch Seiner Roniglichen Sobeit bauerte bon neun Uhr frub bis Rachmittage gegen brei Uhr, worauf Geine Konigliche Sobeit bes Ronige gen anwesenden Mitglieder ber Roniglichen Familie be-

Seine Königliche Sobeit batten jum Diner einige Runftler eingeladen und empfingen im Laufe des Abende die Aufwartung von mehreren Belehrten ber jungft in Rarleruhe tagenden Naturforscher=Bersammlung.

Den 17. fruh begaben Sich Seine Ronigliche Sobeit noch= male in die Runftausfiellung, ebenfalle von Sofmaler Dieg geführt, um die bervorragenden Bilber ber erften Meifter nochmals zu betrachten. Ihre Majeftat die Konigin von Bapern mar am 16. Abende nach Munchen gurudgefehrt, und Seine Ronigliche Sobeit mußten beghalb diefen Gang durch die Ausstellung abfürzen, um 3hrer Dajeftat einen Befuch zu machen. Rachdem ber Großbergog biefen zweiten und legten Gang burch die Ausstellung vollendet batte, verlieben Seine Ronigliche Sobeit dem Sofmaler Dieg das Ritter= freuz bes Ordens vom Babringer Lowen, in danfbarer Anerfennung ber Berbienfte, welche fich berfelbe um biefes na= tionale Werf erworben bat.

Seine Königliche Sobeit nahmen fobann noch einige Gebend= würdigfeiten in Mugenichein, empfingen den Minifter von ber Pforbten in langerer Mubieng, und fpeisten hierauf bei Geiner Dajeftat bem Ronig Budwig.

Um 16. besichtigte ber Großbergog auch noch bie Munchener Induftrieausstellung.

Den 18. fruh find Seine Königliche Sobeit über Lindau nach ber Mainau gurudgereist und am 20. Abende werben Ihre Königlichen Sobeiten ber Großbergog und Die Großberzogin wieder babier eintreffen.

+ Rarlerube, 18. Dft. Geftern bat ber Tob ein junges Runfttalent gefnicht, beffen Dabinfinten um fo fcmerglichere Theilnahme erwedt, je größer Die hoffnungen maren, Die baffelbe erwedt batte. Gr. &. Rachel, Gobn bes Grn. Mungrathe Racel, ift geftern nachmittag, nach längerm Leiben, in der Bluthe bes Lebens verichieden. Er batte feine Runft= ftubien in Belgien, Paris, und Munchen gemacht, und bas hiefige Publifum batte mannichfache Gelegenheit, fich ber Gaben biefes ungewöhnlich reich ausgestatteten und burch eine tüchtige Schule raich gezeitigten Talentes zu erfreuen. Gin gang besonderes Auffeben machte in neuefter Beit ein Bild von ibm, ein junges liebendes Paar barftellend, bas fich gegen= wartig in ber großen Munchener Ausstellung befindet. Stylis firt im Beift ber altdeutschen Schule, vereinigt es bamit Die Borzüge der modernen Kunft: ftrenge Zeichnung und die volle Rraft der Farbenwirfung — ein Kunstwerf von eben fo tief poetischer, finniger, und origineller Unlage, ale technisch=tuch= tiger und effettreicher Musführung. Die erften Runftler Munchens, wie Raulbach, Schraudolph u. A., außerten fich mit bochfter Unerfennung über bas Runftwerf, und einer ber erften Runftritifer der baprifchen Sauptftadt, der den Berfaffer biefer Beilen vor biefes Bild führte, fprach fich babin aus, "daß es nach feiner Unficht die beste Darftellung der jugendlichbrautlichen Liebe fei, welche fich in der deutschen, hiftorischen und allgemeinen Runftausstellung befinde". Das Bild war bas Schwanenlied bes jungen Meifters; mit feiner Bollendung fiel ibm Palette und Pinfel fur immer aus ber Sand. Dan wird ben Schmerz begreifen, ben ber Berluft eines folchen jungen Mannes überall erweden muß, wo man fein Talent fennt, jumal aber bei feinen Ungeborigen. Doge Die allge= meine Theilnahme ihnen einigen lindernden Baljam auf Die tiefe Bunde ju traufeln im Stande fein!

+\* Rarleruhe, 18. Dtt. Der hiefige Borichuß: verein beftebt feit bem Marg b. 3. und bat mit etwa 50 Mitgliedern feine Birffamfeit begonnen. Schon ift Die Mitgliederzahl auf etwa 180 geftiegen und Die Gesellichaft wie bie einzelnen Mitglieder find mit dem Erfolge bes Bereins vollfommen zufrieden. Die monatlichen Ginlagen zu 24 fr. mer= ben punftlich bezahlt, ber Refervefond machet, Rapitalien mers ben bem Bereine genügend angeboten, die Borichuffe an beburftige Mitglieder werben ichnell und meiftens ohne alle Bürgicaft geleiftet, die Rudzahlungen erfolgen gerade beghalb febr punttlich, und alle Beichafte bes Bereins werben raich und baber um fo wirffamer erledigt. Reben bem Berdienfte bes Bereins, feinen gewerbtreibenden Mitgliedern ungefaumt Geldvorschuffe zu leiften, wird durch ihn der Rredit im Allgemeinen gehoben und ber Glaube auf Mannes Bort beftarft; man muß begbalb bem Borichugverein eine vielseitige Theil= nahme wünschen.

-- Mus bem Amtebegirf Rort, 16. Dit. Die gu Rheinbischofsbeim und ben umliegenden Ortschaften anfässigen Ratholifen, gegen Sundert an der Bahl, haben nun bie gegrundete Aussicht, daß burch ben Bau einer fatholis fchen Rirche in erfterem Orte einem langft gefühlten Bedurf. niffe abgeholfen, und fie fo ber Beschwerlichfeit, in bem eine Stunde entfernten Sonau, wohin fie eingepfarrt find, ben Gottesbienft besuchen zu muffen, enthoben werben. Bie verlautet, find die Gelomittel ju Diefem Rirchenbau bereits vorhanden und parat, auch find megen Unfaufe eines Bauplages, und zwar ber fruber vom Staate gur Errichtung eines neuen Umtehauses erworbenen Bauftelle, icon Unterhandlungen ein= geleitet, und durfte ber Bau felbft in Balbe in Angriff genommen werben.

# Freiburg, 17. Dft. Die biefige Sparfaffever: waltung bat einen Rechnungsabichluß für bas mit bem 1. Juli begonnene erfte Quartal bes Rechnungsjahres 1858 bis 1859 veröffentlicht. Mit Bergnugen erfieht man baraus, baß bas Jahr febr gunftig begonnen bat, indem die Bermehrung ber Ginlagefapitalien biefes einzigen Duartals 14,358 fl. 14 fr. beträgt. Es wurden nämlich auf Obligationen neu eingelegt 6000 fl., auf Sparkaffebuchlein 39,388 fl. 14 fr,, auf Baisentaffe-Buchlein 7095 fl., jusammen 52,483 fl. 14 fr., mahrend unter ben resp. Titeln rudbezahlt murben 9825 fl., 27,210 fl. und 1090 fl., zusammen 38,125 fl. Besonders erfreulich ift es, daß die Bahl ber neuen Sparfaffebuchlein die der erloschenen um 50 übertrifft, indem 184 Buch= lein für neue Ginlagen ausgefertigt wurden, mabrend nur 134

Ludwig Majeftat einen Befuch abstatteten und bie übri- | erlofden. Diefe Bahl beweist, bag Dienstboten und weniger Bemittelte besonders aus der arbeitenden Rlaffe, welche baupt= fächlich auf diese Weise ihre Ersparniffe sammeln , zahlreich barauf Bedacht nehmen, von ihrem Berdienfte Etwas zu erübrigen , um fpater bie Freude eines burch eigene Rraft erworbenen Sparpfennigs zu genießen. Der gefammte Beldverfehr bes abgelaufenen erften Quartale betrug bei ber Gparfaffeverwaltung in Einnahmen einschließlich bes Raffenreftes vom Jahresichlug 75,381 fl. 2 fr. gegen 64,225 fl. 17 fr. in Ausgaben.

> X. Bon dem Rilpen, 18. Dft. In beträchtlicher Ungabl befahren täglich Weinwagen nach und aus bem Breisgaue und Raiferftuble unfere neue Rilpenftrage. Diefelbe erbalt fomit eine Frequeng, Die man vorber nie abnte. Go trefflich bie Strafe angelegt ift, fo geben doch bubiche Berbienfte für Borfpann ein, und es mare babei nur ju munichen, baß von Simonswald bis nach Butenbach, alfo an ben Sauptftellen der größten Steigung, noch ein oder zwei Wirthebaufer gegründet wurden. Much für die Omnibusfahrten wurde baburch eine Erleichterung geboten, ba es boch bart fur bie Pferbe ift, von ber Poft zu Simonswald bis nach Furtwangen voll befeste Bagen zu ziehen. Richt allein aber für biefe Thiere, fondern auch fur die Paffagiere mare eine 3mifchen= ftation mit Pferdewechsel angezeigt, inebesondere bei vorgerüdter Jahreszeit.

> Ronftang, 14. Dft. (Sch. M.) Mit ben Borarbeiten gur Gifenbahn von bier nach Singen wird eifrig fortge= fahren, und allfeitigen Berficherungen gufolge foll noch im Laufe Diefes Jahres mit dem Bau ber Rheinbrude begonnen werden. Sind erft die trefflich ausgearbeiteten Bauplane ein= mal ausgeführt, fo wird unfere Stadt binfictlich bes außern Unfebens fich füglich allen anderen Orten gur Geite ftellen burfen. - Die Beinlese übertrifft, der Quantitat nach, alle Erwartungen; Die Qualitat aber und noch mehr Die Preise bes Beines laffen viel zu munschen übrig. In einigen Umtsorten, wo fruber geberbftet murbe, wird bie Dom ju 4 bis 5 fl. verfauft, ein Preis, wie er feit 1838 nicht mehr bagewesen ift.

> Aonftang, 15. Dft. Seute wurde beim Gowur = gericht dabier die Unflage gegen Panfrag Erne von Frobnich wand wegen Brandftiftung verhandelt, unter bem Borfig des großb. hofgerichte-Rathe Mann. 216 Staateanwalt funftionirte ber großb. Sofgerichts-Rath Schneis ber, und Bertheidiger mar Dbergerichtsadvofat Merf. Um 30. Jan. b. 3. in der Frühe zwischen 2 und 3 Uhr brach in ber einer Aftiengefellichaft geborigen Schraubenfabrif ju Kalfau im Amtebegirf Reuftabt Feuer aus, welches fo fcnell um fich griff, daß in furger Beit bas Fabrifgebaube mit ben barin befindlichen Dafdinen, Materialien und anderen Gegenftanden ein Raub der Flammen, und auch bas 15 Schritte ba= von entfernt ftebende Rebengebaube theilmeife beschäbigt wurde. Bur Beit bes Brandausbruches ichliefen 15 Personen (Fabrifarbeiter) in bem Fabrifgebaube unter bem Dache; Diefe founten faum ihr Leben und von ihren Sabseligfeiten nur biejenigen Rleidungeftude und anderen Wegenftande retten, Die fie junachft bei ber Sand hatten. Der burch ben Brand vernr= facte Schaden beträgt 31,000 fl.

Sogleich nach Ausbruch bes Branbes murbe bie Bermutbung rege, daß derfelbe burch absichtliche Ungundung entstanden fet. Um 30. Jan. in der Frube fab man um den Felfen berum, auf welchem bas Fabrifgebaube ftand, im Schnee Fugtritte, Die von feiner großen Person berrührten. Der Berbacht ber Brandftiftung fiel alebald auf den angeflagten Panfrag Erne, welcher am Tage vorber einige Beit fich in ber Rabrit aufbielt und nach Arbeit fragte, aber feine erhielt, am 30. Jan. in ber Frube um 3 Uhr mabrend bes Brandes auf ber Brandftatte gefeben murde, an biefem, fowie an ben folgenden Tagen an verschiedenen Orten unter bem Borgeben, bag er in ber Kabrif gearbeitet habe und daß ihm Rleidungeftude und Geld verbrannt feien, Brandfteuer bettelte, auch fich barüber außerte, wie bas Fabrifgebaute angegundet worden fei, und ein Stud Bunder, das abgebrannt war, mit dem Beifügen zeigte, daß mit diesem Bunder die Fabrif angezündet worden. Der Ungeflagte Panfrag Erne, welcher am 5. Rebr. b. 3. verhaftet wurde, ift am 19. Dai 1843 unehelich geboren, war alfo gur Beit ber That erft 15 Jahre alt, lediger Tag= löhner und vermögenslos. Er hat einen febr ichlechten Leumund. Das Pfarramt ichilbert ibn als einen ichlecht erzogenen, unverbefferlichen Taugenichts. Bon feiner Mutter murbe er gur Canbftreicherei, jum Bettel und jum Diebstahl angehalten. Er war ichou achtmal wegen arbeitelofen Berumziehens, Angabe eines falfchen Ramens, Bettels und Diebstahls in Untersuchung. Er ift für fein Alter in Bachethum und Rorperausbildung etwas gurudgeblieben, mabriceinlich in Folge ungureichender Ernahrung und mangelhafter Pflege. Geine geistige Befähigung ift aber im Berhältniß zu seinem Alter mehr als gewöhnlich entwidelt. Er beurfundet eine für fein Alter ungewöhnliche Schlaubeit und Berftellungsfunft; er ift gewandt in Ausflüchten und verfteht bie Umftanbe gu feinem Bortbeil gu beuten. In allen feinen Berhoren fpricht fich ein feltener Grad von Sang gur Luge aus. Nach dem Gutachten der Gerichtsärzte befist er Berftandesfrafte genug, um die Strafbarfeit feiner Sandlung ein-

Nach anfänglichem gaugnen legte er wiederholt bas Beftandnig ab, daß er in ber Racht vom 29. auf ben 30. Jan. in bem Saufe gu Altglasbutten, wo er übernachtet, um Dit= ternacht aufgestanden fei und fich aus bem Saufe entfernt babe, ohne bag es von ben Sausbewohnern bemerft worben, baff er alebann nach Falfau gegangen , zu einem Fenfter bes Fabrif-gebäudes eingestiegen , baselbst in ber Dreherwerfftatte mit Stahl , Feuerstein und Bunder Feuer gemacht , Roblen und Solafpane angegundet habe. Als fich bas Feuer weiter verbreitet, ftieg er gu einem andern Fenfter binaus, ging um ben Felsen, auf welchem bas Fabrifgebaube ftand, berum, ftellte fich in ber Rabe bes Gebaubes bin und fab bem Brande einige Beit gu, worauf er nach Altglasbutten gurudfehrte

und fich in bem Saufe, wo er übernachtet, wieder auf bie Dfenbanf binlegte, fo baß, als nach 3 Uhr in Alt-glasbutten Feuerlarm entstand, die Sausbewohner ibn bafelbft faben und glaubten, er habe fich nicht aus bem Saufe entfernt. 216 Beweggrunde gur That gab er zuerft an , baß er von einem fremden Sandwertsburichen unter bem Berfprechen von Geld aufgefordert worden fei, die Fabrif angu-Bunben. Spater nahm er biefe Ungabe gurud und behauptete, baß er am Tage vorher von Fabrifarbeitern aus der Fabrif fortgewiesen und beschimpft worden fei, daß er baber aus Rache die Fabrif angegundet habe, bamit biefe Fabrifarbeiter verbienftlos und ihre Rleidungeftude verbrennen follten. In ber öffentlichen Berhandlung nahm ber Ungeflagte, ber fich mit großer Frechheit benahm, fein Gestandniß gurud, welches jedoch mit ber lofalitat und ben Beugenausfagen fo übereinftimmte, bag bie Gefdwornen nach furger Berathung bas "Schuldig" aussprachen. Bom Schwurgerichtehof murbe ber Angeflagte in Berudfichtigung bes jugendlichen Alters ju 8 Jahren Arbeitshaus veruriheilt.

A Rouftang, 16. Dft. Gegenftand ber beutigen fcmurgerichtlichen Berhandlung mar die Unflage gegen Daria A gatha Bernauer von Brenden megen Rindsmorde, und Ronrad Bott von Mettenberg wegen Theilnahme baran. Die Sigung war eine gebeime. Bon ben Befdwornen wurde Die Bernauer nur bes versuchten Kindemorde ber im S. 111 Des St.= B. bezeichneten Urt für ichuldig erflart, weil nicht nachgewiesen war, daß das von ihr geborne Rind gelebt habe, bagegen binsichtlich bes Konrad Bott wegen Theilnahme baran bas "Richtschuldig" ausgesprochen, worauf ber Schwurgerichtshof bie Freifprechung bes Bott erfannte und Die D. Agatha Bernauer zu einer Kreisgefängnifftrafe von 8 Mona-

hiemit ichloß bie Schwurgerichtssigung bes 3. Quartale b. 3., in welcher fünf galle (eine Brandftiftung, eine Dungfälidung, ein Rindsmord, und zwei Rothzuchtsfälle) mit 11 Angeflagten gur Berhandlung famen , wovon 4 freigesprochen und 7 verurtheilt murben.

Stuttgart, 17. Dft. Die vom Finangminifter in voriger Boche angefündigte abermalige Ginbringung ber Baufdalfumme von 50,000 fl. für bie Angeftellten bei ben Berfehrsanstalten wurde am Montag ber Rammer gur Berathung vorgelegt und biesmal mit 55 gegen 24 Stimmen genehmigt. Eine gewiß fehr bedeutenbe Majoritat nach einer furz vorangegangenen Ablehnung, und ohne daß fur das er= neute Borbringen "neue Grunde, ober ein neuer Thatbeftand beigebracht worben mare", wie ber 21bg. Schlaper im Sinne ber widerstrebenden Minoritat fich außerte, welche auch noch fich zu wehren fortfuhr, nachdem ichon unter allgemeiner Beiterfeit Frbr. Fr. v. Berlichingen fich geaußert hatte: "Der Gefceibtefte gibt nach." - Die Berathung über die Direften Steuern vom Grundeigenthum, von Befällen, Gebauden, Gewerben, Apanagen, Rapitals, Rentens, Dienfts und Berufes einfommen batte am Freitag nabegu gu einem Ronflift geführt, ber leicht ben gangen Etat batte in Frage ftellen fonnen. Bon Seite ber Regierung mar ber Untrag geftellt, Die Rapital- rc. Steuer von 5 auf 3 Prozent berabzusegen; babei mar bie Steuer auf Grundeigenthum, Gebaude, Gefälle und Gewerbe zu 3,300,000 Gulben angenommen. Die Finanzfommiffion hatte bagegen ben Untrag geftellt, lettere Steuer nur mit 3 Millionen zu verwilligen und die auf Kapitalien u. f. w. auf 4 Prozent in den Etat aufzunehmen. Dagegen verwahrte fich ber Finangminifter, indem Diefer Untrag in formeller Begiebung gegen S. 110 ber Berfaffungeurfunde verftoge, wonach eine Steuer erft angefonnen fein muffe und bann erft verwilligt werben fonne. Gine nicht angesonnene Erigeng fonne bie Rammer nicht verwilligen. Das Unfinnen einer Steuerherabsegung muffe von ber Regierung ausgeben. Dem aus Diefem formellen Streit fich entspinnenden Ronflift machte aber gludlicher Beife ber vermittelnbe Untrag bes Frbrn. v. Barnbubler ein Ende, dabin gebend: Die Rammer wolle gegen bie Regierung Die Beneigtheit aussprechen, einer Erigeng auf Erhebung ber Steuern aus bem Rapitalien= 2c. Ginfom= men von 4 Prozent beizustimmen. Derfelbe murbe mit 73 gegen 10 angenommen, und ber Minifter v. Rnapp erflarte hierauf: "daß, nachdem die Rammer burch biefen fo eben ge= faßten Beichluß ber Regierung anbeimgegeben babe, Die Steuern auf Rapitalien ic., wie im Sauptfinangetat ur= fprunglich angeordnet worden, auf 4 Prozent berabzusegen, er im allerhöchften Auftrag Gr. Majeftat Die angefonnene Berabsetzung auf 3 Proz. zurudnehme und eine Steuer von 4 Prog. wie früher erigire. Damit fand ber brobenbe Konflift feine Erledigung. — Am Samftag beantwortete im Ramen bes in Urlaub abwesenden Departementalchefs bes Rultus ber ftellvertretende Direftor beffelben, v. Schmidlin, eine am 12. b. DR. von bem Abg. Repicher gestellte Interpellation, Die in ihrem Sauptpunfte Die Frage enthielt : "Db Die Regierung beabsichtige, mit bem Bollzug bes Konfordats unabhängig von der ftandischen Berathung vorzugehen?" Die von ber Regierungsbant ausgehende Erwiederung verwies ben Interpollanten einfach auf eine Rote ber Ministerien bes Muswärtigen und bes Rirden- und Schulmefens, mit ber Bemerfung, bag fich ingwischen ber Stand ber Sache wesentlich nicht geanbert habe. Repfcher beantragt hierauf, "daß die ftaaterechtliche Rommiffion beauftragt werde, Die Frage, ob die Bollziehung vorläufig fifirt werben foll, in ben Bereich ihrer Berathung ju gieben, und ben Bericht mabrend ber Bertagung gu erledigen, fo bag biefer wichtige Wegenstand fogleich beim Bieber-Bufammentritt ber Stande in Berathung gezogen werben fonne." Der Prafident entsprach biefem Unfinnen, indem er bie Interpellation, sowie die barauf erfolgte Antwort an die ftaatsrechtliche Kommiffion verwies, und biefer Beschleunigung bes Res ferate empfahl. - Damit waren die Berathungen ber abgelaufenen Boche gu Ende, und es fteht nun fur die nachften Tage bie Bertagung ber Rammern in Aussicht, bie Manche geftern ichon erwartet batten.

x Robleng, 16. Dft. Die Uebernahme ber Regentichaft von Seiten Gr. Ronigl. Sobeit bes Pringen von Preu-

fen durfte, wiewohl noch Richts bavon verlautet, bie Folge haben, daß die biefige Sofhaltung aufgeloet wird und nach Berlin überfiebelt. Es ift Dies eine, für unfere Stadt feineswege erfreuliche Aussicht, und man fann fagen, baß wir biefer Erennung mit mahrem ungeheucheltem Bedauern entgegenseben. Es find nicht etwa nur bie vielen und großen Bobtthaten, welche besonders die Frau Pringeffin in jeder Richtung, wie in ber gangen Proving fo auch namentlich bier und in der Umgebung, verbreitete, ale vielmehr ber rege Intheil, den bas bobe Fürftenpaar der Stadt und ihren Bemobnern bei allen Gelegenheuten fund gegeben und bethatigt bat, fowie die alle Bergen gewinnende Buld und Berablaffung, welche im Laufe der Beit ein icones Band zwischen ber fürft= lichen Familie und une gefnupft, und es une auf's ichmerg= lichfte empfinden laffen wird, wenn Sochftdieselbe für immer von und icheibet. Wie wir boren, wird und bie Frau Prinzeffin feinesfalls fo bald verlaffen und mahricheinlich noch ber auf ben 11. Rovember anberaumten feierlichen Gröffnung ber Roln-Roblenger Gifenbahn beiwohnen; auch glauben wir Die hoffnung begen gu burfen, bag bie bobe Frau alljabrlich einen Theil der iconen Jahreszeit bei uns verweilen wird. - Gin Gerücht fagt, bağ bie jest erledigte Stelle eines Militargouverneurs von Rheinland und Westphalen bem Generalmajor Fürften von Sobenzollern-Sigmaringen verlieben merben wird, ber jest in Duffelborf als Divifionstommanbeur ftebt. Es ift Das um fo mahricheinlicher, als man weiß, daß Pring Friedrich, früher in Duffeldorf, babin gurudzufehren municht.

Berlin , 16. Dft. Wie bie "Nat.-3tg." aus guverläffiger Quelle vernehmen will , habe fich die preußische Regierung nunmehr befinitiv für bie Mufhebung ber Durd= fuhrzölle bes Bollvereins entschieden, fo bag zu erwarten ftebt, baß balb entiprechende Inftruftionen an den Bertreter Preugens in ber hannover'ichen Bollvereins-Ronfereng abgeben werben. Underweitig bort baffelbe Blatt blos, bag in ber Frage des Rammgarnzolles, welche bereits vor der Unterbrechung ber Ronferengen gur Sprache gefommen ift, Die fübbeutiden Staaten bem fachfifden Untrage beigetreten find, Rurheffen einen Boll bis 3 Thir. jugeben will, und caf außer Preugen fich noch hannover und Dibenburg entschieden ablebnend aussprechen. Preugen machte bas Berhaltniß geltend, welches zwifden bem frangofifden Gingangezoll fur Wolle und ber Ausfuhrpramie besteht, und versprach barüber ge= nauere Juftruftionen vorzulegen.

@ Berlin , 17. Dft. Dhne 3weifel wird Ge. Konigl. Sob. ber Pring-Regent nachsten Montag ben Landtag in Person eröffnen. Man erwartet, daß alle für diesen eigenthumlichen Fall erforderlichen Formalitäten burch private und tommiffarifche Borverhandlungen jo vorbereitet werden , daß Alles einen erpediten und rajden Berlauf nehmen wird. - In Folge ber Berhandlungen, welche neuerdings in Betreff ber bolftein-lauenburgifden Ungelgenheit zwifden Preußen und Defterreich geführt worden find, foll die Aussicht machien , daß es von Bundes wegen bemnachft zu einem febr entichiebenen Auftreten gegen Danemarf fommen werbe. Entschließt fich das Ropenhagener Rabinet nicht bald zu einer aufrichtigen und rudhaltlofen Erfüllung ber wohlbegrundeten beutschen Forderungen, fo durfte die Bundesexefution nunmehr in vollem Umfang gur Ausführung fommen.

# Wien, 15. Dft. Bezüglich ber Gebühren für bie im pofiamtlichen Pranumerationswege bestellten auslandi. ichen Beitungen ift feftgefest worden, bag in ben Gallen, wo bie Speditionegebuhr bei politischen Zeitungen mit 50 % bes Rettopreises zu bemeffen ift, Dieselbe bei wochentlich feches ober fiebenmal ericeinenben Blattern wenigftens 3 fl. 15 fr. neue Babrung und bochftens 9 fl. 45 fr. n. 28., bei jenen Zeitungen aber, die weniger als sechsmal in der Woche erscheinen, wenigstens 2 fl. 10 fr. und bochtens 6 fl. 30 fr. n. 28. zu betragen hat. Der Bufchlag fur Beitungen aus und nach ber Molbau, Balachei, Turfei, und ben Jonischen Inseln ift mit 2 fl. 10 fr. n. 28. ju berechnen, bie Umichlagegebuhr aber für auslandische Zeitungen mit 42 fr. reip. 1 fl. 5 fr. n. 2B. feftgefest. - Die Beftbabn von bier nach Polten ift vollendet und bie Probefahrten werden alebald ftattfinden. Geit einigen Tagen befinden fich mehrere ferbifche Rotabilitäten in Bien.

#### Frankreich.

Baris, 17. Dit. Die meiften Parifer Blatter find von bem Brrthum befangen, bag ber hiefige portugiefifche Befandte , Marquis v. Paiva , vor feiner Abreife nach Liffabon eine lebereinfunft mit bem frangofifchen Minifter ber auswartigen Angelegenheiten, Grafen Balemofi, getroffen babe, worin bie Bedingungen festgestellt worden waren, unter melchen die Ruderstattung bes Schiffes "Charles Georges" geicheben follte. 3ch bin in bem Falle, Ihnen fagen gu fonnen, baß eine Berabredung ber Bedingungen zwischen ben obengenannten herren nicht ftattgefunden bat, und daß die Reise des portugiefischen Gefandten aus beffen freiem Untriebe unternommen worden ift, in ber Abficht, ber gutlichen Beilegung bes ichwebenden Zwiftes burch feine Wegenwart am Soflager Dom Pedro's V. forderlich zu fein. Ueber ben mabrichein= lichen Ausgang biefer Sache läßt fich im gegenwärtigen Augenblide mit Bestimmtheit Richts fagen, und man erwartet beswegen ftunblich aus Liffabon aufflarende Depeichen über ben gegenwartigen Stand ber Ungelegenheit. - Gie haben f. 3. von bem ungludlichen Ende bes Fürften Ghifa babier gebort. Die "France centrale" ergablt nun eine, auf biefes traurige Greignif bezügliche Unefbote : 3m Chateau les Fleurs babier befindet fich, unter anderm Zeitvertreib, eine Babrfagergrotte. Gines Abende besuchte Fürft Ghifa, aus Reugierbe, ben Junger von Roftrabamus und bes Frauleins Benormand, um fich von ihm feine Bufunft entfalten gu laffen. Rachbem ber Bauberer bie Linien ber linfen Sand bes Furften in Augenschein genommen batte, wurden feine Befichteguge ernsthaft, und er weigerte fich, fein Prognofiton befannt gu

geben. Bom Fürften jum Sprechen aufgeforbert, fagte er ibm, daß er (ber gurft) am Jahrestage bes Ablebens feines Brubers eines gewaltsamen Tobes fterben werbe. Der Fürft feste feine Frau von bem Refultate feiner Ronfultation in Renntniß, welche, bavon erschreckt, aus ber Proving nach Paris eilte, wo fie am Borabend bes obengedachten Unfalls bei ihrem Gemahl eintraf. Um folgenden Tage wollte ber Fürft ausfahren, aber ba er in feine eigenen Pferbe fein Bertrauen feste, fo bot ibm die Fürstin die ihrigen an, welche gewöhnlich feineswegs lebhaft maren, aber jest feit mehreren Tagen fich ausgeruht hatten. Der Fürft nahm bas Unerbieten an, und eine Stunde nachher bob man ibn todt von ber Strafe auf. - Das biftorifche Mufeum im Louvre wird burch eine eiferne Chatoulle, beren fich Rapoleon I. mabrend des egyptischen Feldzugs bediente, vermehrt werden. Sr. Storr, ein englischer Tourift, bat Diefes guterhaltene fleine Möbelftud in St. Jean d'Acre in Sprien entbefft und es nach London gebracht.

#### Portugal.

# Liffabon, 15. Dft., Abende. Der "Aufterlig" und "Donauwörth" find noch immer im Tajo, wo auch bas englifche Linienschiff "Bictory" von 101 Ranonen und die englifche Dampfforvette "Racoon", 22 Ranonen, eintrafen. Wie man fagt, ichlug die portugiefifche Regierung bem Marquis Liste de Sivry Die Bermittlung einer befreundeten Dacht vor; Diefer beharrt jedoch auf Berausgabe bes "Charles Georges". Bicomte von Parva ift erwartet. Die Rammern find gefoloffen worden.

#### Großbritannien.

\* London, 16. Dft. Der Bergog und bie Bergogin von Malatoff find angefommen. Abmiral Epons ift von feinem Unwohlfein völlig wieder bergeftellt. Die "Times" meint, daß die Abnahme ber Goldbarren in Frant= reich, beträchtlicher ale man bachte, von ben Gelbbeburf-niffen in Bien gum Unfauf fremden Getreibes, sowie von ben Ernte= und Beinlesebedürfniffen herrühre. Daffelbe Blatt ver= öffentlicht eine Parifer Rorreipondeng, wonach Franfreich feinen weitern Schritt vor Gintreffen ber Erwiederung Portugals auf die lette Mittheilung thun wird.

#### Rugland.

St. Petersburg, 7. Dft. (R. 3.) Die Unterschleife mabrend bes jungften Rrieges burften ber Stadt Rifolajem theuer zu fteben fommen. In Folge ber Ermittlungen ber Untersuchungefommiffion unter bem Prafidium bes Fürften Baffiltichifow hat bereits bie meiften Schuldigen die gerechte Strafe ereilt. Jest fommt bie Reibe an Diejenigen, welche fich für bie Lieferanten mit Saus und Sof verburgt haben, und beren gibt es in Nifolajem faft fo viele, wie überhaupt Sausund Gutsbesiger, beren Eigenthum vorläufig mit Beichlag belegt ift und zum Berfauf tommen wird, wenn sie nicht die verburgten Summen gur Dedung ber Unterschleife aufbringen. Bie weit und mit welch namenlofer Unverschamtheit die Betrügereien getrieben murben, mag nur ein Beifpiel bier erbarten. Gin Defenlieferant liefert an einen Stadthauptmann einige Taufend Dofen. Die Berichte des Lettern lauteten, bag ber Lieferant bas iconfte und billigfte Bieb in ben Gtallen der Stadt eingestellt habe. Ploglich jedoch ift eine bosartige Rrantheit ausgebrochen, und die Dofen mußten getöbtet und vergraben werden. Das Atteft ber Beborde bestätigte Dies und man gab fich bobern Dris gufrieden. Da ericbien eines Tages ein Mitglied der Untersuchungstommiffion und ließ fich bie Ställe zeigen, wo bas Bieb geftanden habe. Diefelben wurden auch wirflich gezeigt. Mie ber Abgefandte abreifen wollte, gab man ihm einen Binf, die Eigenthumer gu fragen, ob Doffen in ben Ställen geftanden hatten, und nun erwies es fich, baß fein einziger barin geftanden habe, ber vom Lieferanten angefauft und in Folge einer Seuche gefallen mare.

#### Bermifdte Nachrichten.

\* Leopoldehafen, 16. Dft. (Shifffahrte-Ungeige.) Un gefommen : Schiffer Spies mit 1700 3tnrn., Schmidt mit 4300 3tnrn., Komp mit 3497 3tnrn., Junter mit 2155 3tnrn. 216gefabren : Schiffer La Deuf mit 733 3inrn., Berner mit 783 3inrn., Staubis mit 802 3tnrn. Bis beute angefommen 154,513 3tnr. und abgefahren 85,626 3tnr.

\* Sr. Auerbach von Karlerube ift an ber Bubne gu Biesbaben als helbentenor angestellt worden, nachbem er mehrere Gaftrollen gefungen batte.

# Befdeibene Unforberungen. (Figaro.) Der Baron v. Rothich ilb bedurfte eines Rammerbieners. Gin febr gut empfohlener Bedienter melbet fich; ber berühmte Bantier nimmt ibn mit gewohnter Gute auf. "Gie find mir febr gut empfohlen", fagt er gu bem Rammerbienft-Randidaten , "Gie gefallen mir." . . Der Dr. Baron find allgu gutig. . "Meine Mittel erlauben mir Das. Wenn Gie nicht zu anspruchevoll find, mochte ich es wohl mit Ihnen perfucen." - Der fr. Baron werben mir geben, mas beliebt. -"Rein, nein, forbern Gie." - Run, wenn Dr. Baron wollen, geben Sie mir 600 gr. jahrlid. - "3d gebe 3hnen 1200 gr.; ich habe es febr gern, wenn man befdeiben ift in feinen Unfprüchen." -Dann möchte ich , wie gebraudlich, um die abgelegten Rleiber bes orn. Baron bitten. - "Die follen Gie haben ; ift Das Alles ?" . . . Beil Dr. Baron mir erlauben , meine Bunice offen berausgufagen , fo bate ich auch um Ihre alten Stiefel und - um 1 Prozent von allen Befdaften, bie in 3hrem Daufe gemacht werben.

> Berantwortlicher Rebafteur: Dr. 3. Derm. Rroenlein.

K.481. Rarisrube. Seute frub nach 2 Uhr ift unfer geliebter Cobn und Bruder, ber Maler Ludwig Rachel, 273/4 Jahre alt, fanft ent= ichlafen. Um ftille Theilnahme bittet mit ben Seinigen,

Rarlerube, Sonntag ben 17. Dft. 1858, 2. Rachel, Müngrath.

K.462. Rarlerube. Bekanntmachung.

Der Anfang ber biedjabrigen Spatjabreprufung ber evang. Randidaten ber Theologie ift auf Montag ben 15. November b. 3., Morgens 9 Uhr,

- Diejenigen Kandidaten , welche fich biefer Prüfung unterziehen wollen, haben fich unverzüglich bestehender Borfdrift gemäß bei der unterzeichneten Beborde zu

Karlerube, ben 15. Oftober 1858. Großh. evangelischer Oberkirchenrath.

K.446. Rarlsrube. Diensterledigung.

Die Stelle eines Gefangenwarters und jugleich Amtegerichtebieners in haslach ift wieder ju befegen. Bewerbungen find binnen 14 Tagen bei bem unter-geichneten Minifterium einzureichen. Es fonnen fich jeboch nur Golde melben, welche bereits einen abnlichen Dienft befleiben ober in die Bartlifte für bertige Stellen aufgenommen find. Rarieruhe, ben 14. Oftober 1858.

Buftig-Minifterium. p. Stengel.

Bingner.

G. RIEBEL, 3ahuarzt,

in Strafburg, bat feine Bohnung von ber Klein-Mehiggaffe Rr. 29 in bie Allerheiligengaffe Dr. 15 verlegt.

Parifer Mode-Waaren-Cager, Munfterplas Rr. 9 im 1. Stod in Straßburg, am Ed ber Rramergaffe.

Wadme. Chassain-Einholtz bat bie Ebre angugeigen, bag fie von Paris retour ift, wo fie große Einfaufe von ben neueften Dobe-Baaren für bie Saifon gemacht bat, und labet Die geehrten Damen ein, ibre aufe iconfte und mit feinftem Gefcmad affortirten Dobe-Gale ju befuchen. Die Preife find aufe billigfte geftellt.

K.361. Frantfurt a. D?

Ziehung am 15. November! Ansbady - Gungenhaufer Gifenbahn - An-

leben in Loofen à 7 fl. Rontrabirt von ber Stadt Unsbach und garantirt von ber R. Banf in Nurnberg.

Bier Ziehungen jährlich. Geminne: 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000, 6000, 5000 fl.

Dbligationeloofe find à 8 fl. burd unterzeichnetes Sanblungebaus gegen frantirte Ginfenbung bes Betrage ober gegen Rachnahme zu beziehen. Berloofungs-

Da jebes Loos im Laufe ber Biebungen wenigftens 8 fl. a 14 fl. gewinnen muß, fo ift hiemit Gelegenheit zu einer außerft vortbeilhaften Kapitalanlage gegeben. Seinr. Bictor Heberfeld, Bantier in Frantfurt a. DR.

Stellegefuch. Gin geschäftegemandier Aftuar sucht bet einem großb. Umtegericht ober Domanenverwaltung eine Stelle. Der Gintritt fonnte

auf ben 1. Rovember b. 3. geschehen. Die beften Beugniffe fonnen vorgelegt werben. Raberes bei ber Erpedition biefes Blattes. Sapitalgesuch.

K.464. Auf gutes Unterpfant werben 6200 fl. gu ben gefucht. Bon wem? fagt bie Expedition ber Rarleruber Zeitung.

K.400. Rarierube. Rapitale auszuleihen.

Auf binreidenbe Berfiderung in Bebauben, Garten ober Gutern find in erfter Sypothet Darleben beliebiger Große gegen entfprechenbe Berginfung

Bei punttlicher Berginfung hat eine Runbigung ber Rapitale von Geiten bes Darleibere langebin nicht ftatt, bagegen tonnen entipredende Abidlagegablungen geicheben. Much werden fehlerlofe Pfandurfunden in Ceffion übernommen. Raberes bei großb. Beneral. Bittwen-Raffe in Karlerube, im Daufe Rr. 146 ber Langenftraße im untern Stod.

G.941. Rarlerupe Befanntmachung. Bei ber babifden allgemeinen Berforgunge-anftalt in Karleruhe find auf Liegenschaften (Gebaube und Grundftude) fortwährend Rapitalien von 1000 ff.

und barüber gegen entsprechenbe Berginfung zu haben. Auf Annuitäten werben Darleiben von 500 fl. und barüber abgegeben. Die Berlagideine find an ben Berwaltungerath gebachter Anftalt einzusenben.

Rarlerube, ben 20. Juli 1857. K. 493. Rarterube. Frankfurter geräncherte Brat: und Ganfeleber, Göttinger und Braunfchweiger Bürfte, weftphälische Schinken find wieder ein-

Dh. Daniel Meyer, großb. Soflieferant. K.495. Rarlerube. Wertheimer Würfte

find von bem berühmten Degger herrn bog aus Wertbeim erwartet.

Db. Daniel Meyer, großb. Poflieferant.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

K.340. Der Sabresbericht per ultimo 1857 fellt einen Beftand bar pon: D. Ct. 17,724,764. 7 & (12,555,043 ft.) Lebens- und Rapitalverficherungen auf 7510 Perfonen. 77,380. 9 f 6 4 (54,810fl.) an übernommenen Renten und Penfionen auf 274 Perfonen.

" 3,813,656. 9 fb (2,701,340 fl.) Gewährungstapital, gebildet burch die belegten Gelber und burch die Sppothetenwechsel ber Attionare, und liegt für Berficherte und die gur Berficherung geneigten Personen in den Agenturen der Gesellschaft gur Einsicht auf

Me Dividende per ultimo 1857 fommt eine Summe von M. Ct. 127,500 (90,313 fl.)

an die Berficherten und Aftionare gur Austheilung.
Gegen die flatutenmäßigen Pramien und unter Gemährung thunlicher Erleichterungen und Bortheile ichließt die Gesellichaft ab:

Lebensversicherungen Tab. 1 bis 5. Aussteuer- und Kapital-Bersicherungen Tab. 6a, 6b, 6c und 7. Leibrenten- und Pensions-Bersicherungen Tab. 8 bis 13. Für jede 100 fl., welche nach dem Tode des Bersicherten an dessen Ueberlebenden ausgezahlt werden sollen,

hat berfelbe, wenn er beim Gintritt alt ift: 

jährlich an die Gefellichaft zu entrichten. (Bergl. Sab. 1 der Statuten.) Profpette und Attefiformulare find unentgeltlich entgegen zu nehmen, und es wird nabere Auskunft bereit-willigft ertheilt im Bureau der unterzeichneten Agentur, und zwar:

in Karleruhe bei Wilhelm Sofmann, in Konstanz bei Wilh. Meck, in Lahr bei F.

"Freiburg bei H. Muef Sobn, " Pforzheim

"Seidelberg bei Karl Ehlgöt,
in Wertheim bei Vinz. Bundschuh. in Lahr bei Ferd. Groß,
" Pforzheim bei Franz Döpfner,
" Stockach bei Ludw. Wenz,

- Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Samburg.

Grospolz, werden

Serrenschmidt, Gerichtstarator.

gerung. Aus bem Gemeindewalde Dochhaufen , Diftrift II.

Donnerftag ben 28. Dftober 1. 3.,

früp 10 Uhr, auf dem hiefigen Rathbause 395 Stüd farte Cich-flämme, wovon der größere Theil Hollander, in Loos-abtheilungen auf dem Stode nach dem Rubiffuß öf-

fentlich verfteigert, und wird vorläufig bemeift, bag erft

nach erfolgter Genehmigung biefe Stamme auf Roften ber Gemeinde gefällt, abgelangt und zugerichtet, fo-

fort behufs ber Ermittlung bes fubifchen Inhalts burch bie großt. Forfibeborbe aufgenommen werben.
Gammtliche Eichftamme find angeplattet, numerirt

und mit bein Balobammer Große. Begirtsforftet begeichnet; fie fonnen baber nun jeben Lag besichtigt

lobuter Frant

fen, biefelben auf Berlangen im Balb vorzugeigen. Der bezeichnete Balb ift mit guten Solzabfuhr-

wegen verfeben, welche burch bie nachft vorüberziehenden, gut erhaltenen Biginalwege mit ber nach Bertheim und

Miltenberg führenden Lanoftraße in Berbindung fteben ;

Die Bafferftrage bes Mains tann baber obne Schwierigfeit in wenigen Stunden erreicht werden, welcher Umftand fur ben Dolgbandler von Bichtigfeit fein

Der Gemeinderatb.

Do br, Bürgermeifter.

Die Gemeinde Prechthal, Amts Balbfirch, last in

Montag ben 25. b. D.

45 Stud tannene Stamme, von 200 bis 400 Rubit-

fuß im Dag, welche fich vorzüglich ju bollander eignen, öffentlich an ben Deiftbietenben verfteigern. Die Busammentunft findet Morgens 10 Uhr auf

ben Gemeinbefägen ftatt, wo fobann bie Bedingungen

Bürgermeifteramt.

12 Stamme tannenes Baubolg, 1 Stamm forlenes Ruppolg,

6900 Stud buchene Bellen,

16 Loos Schlagreis. Gaggenau, ben 17. Oftober 1858.

25 Stud budene Bagnerftangen,

100 " tannene Stangen, 2481/2 Riftr. buchenes Scheit- und Prügelholg,

Großh. bab. Bezirteforfiei.

v. Ragened. K.448. Bonnborf. (Solzverfleigerung.)

Aus ben Domanenwalbungen bes Forfibegirts Bonn-borf werden nachstehende Bolger öffentlich verfleigert,

Montag ben 25. Oftober b. 3.

im Birthebaus ju Rothbaus, aus ben Difiriften Brunnfiube, Borderhod-

faufen, Stierbelage, Dber- und Unter-

DO.

K.444. Mr. 864. Prechthal.

Stammholzversteigerung.

Sochhaufen, ben 14. Oftober 1858.

Predthal, ben 16. Oftober 1858.

ihrem Gemeindewald

eröffnet werben.

K.430. Dochhaufen, Amis Tau-

Eichenstammholz = Berstei=

Bir bringen hiermit jur gefälligen Kenntniß, daß an Stelle bes herrn Dberlehrers Rarl Pfeiffer Derr Taraior herrenschmidt in Karleruhe Die Berwaltung der haupt-Agentur unferer Befellicaft übernommen bat.

Samburg, ben 25. Geptember 1858. Mug. 28m. Schmidt. Wieth. 1,000,000. Die Gefellichaft ichliest fowohl Lebens : als Renten-Berficherungen unter billigen Bebin-

Sie geftattet, bie Beitrage in vierteljährlichen und monatlichen Terminen ju entrichten. Sie gestattet, die Beitrage in viertelganruchen und neben beitritt erfolgt Um 1000 fl. ju versichern, find monatlich zu entrichten, wenn ber Beitritt erfolgt Abten 3ahre im 25ten 30ten 35ten 40ten 1 fl. 421/2 ft. 1 fl. 57 fr. 2 fl. 13 fr. 2 fl. 35 fr. Größere und fleinere Berficherungs-Betrage nach Berhaltnig.

Profpette und Untragepapiere werben unentgelblich verabreicht burch ben Saupt=Ugenten

K. 499. Rarierube. Carl Arleth, Grofiberzoglicher Soflieferant,

Rarleruhe, ben 15. Oftober 1858.

frische Tafelfeigen, Malaga-Rofinen, Datteln, Mandeln, Gultanini, Brunelten, Piftolles, Bordeaux-Zwetschgen, span. Drangen, saftige Citronen im Detail billig und bei Orig. Riften à 151/2 fl.

K.497. Rarlerube. Carl Arleth,

Großherzoglicher Soflieferant, gang frifche Schellfifche, Bucfinge gum Robeffen, rifd gefalgenen Laberban, Garbellen, marinirten

Mal, Bricken, Baringe, Arauter-Andovis, fowie friide Auftern, adt ruff, und Glb-Caviar, ger. Rheinlache, Ochfenmanlfalat 2c. 2c.

THE THE PARTY III THE BELLLI

K.486. Seidelberg. Bu verpachten od. zu verkaufen.

Die Gaftwirthidaft jum Gol-benen Dirid am Martiplate ift bom 1. November laufenben Jahre an ober auch vom 1. Januar 1859 an auf mehrere Jahre ju verpachten; auch fann biefelbe fauflich übernommen werben. Raberes bei ber Gigenthumerin im Saufe felbft.

> K.389. Deibelberg. Berfteigerung.

Mittwoch ben 20. Oftober b. 3., von Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr an , werden verichiebene, jum Betriebe einer Konditorei erforberliche Berathichaften, ale: vericiebene Glasmaaren, Rupfer-Bled-, Blei-, Gowefel- und Solgformen, Rupferund Eifenbleche, ginnerne Gefrierbuchfen, Rupfer-teffet und Rupferpfannen verschiedener Große, einige Meffing-Baagen , ein Reibftein , ein Brennapparat, nebft einer vollftandigen Labeneinrichtung mit 2 3nten, Alles im beften Buftande, verfteigert, und tonnen fammiliche Gegennande bis jum Tage ber Berfteigerung beliebig eingesehen werben.

G. Ranger, Gerichte-Tarator.

K.489. Rr. 11,513. Rarlerub Fahrnißversteigerung. Die Erben bes verftorbenen Sanbele-

nanne Bofef Ettlinger babier laffen am Mittwoch ben 20., u. Donnerftag ben 21. b. D. jeweils früh 9 Uhr und Mittage 2 Uhr anfangend, ammtliche bieber in Gemeinschaft behaltenen gabrnife , als: Golb- und Gilbermaaren, herren - und Frauenfleiber, Bett- und Leingeraibe, Schreinwert und allerlei Sauerath, im Saufe Rr. 26 der Rronenftraße gegen Baarzahlung öffentlich verfteigern, wozu Die Raufifebhaber eingelaben werben. Rarlerube, ben 18. Oftober 1858.

Großb. bab. Stadtamtereviforat. G. Gerbarb.

vdt. Börner.

moos und Dann birgle!
72 Stamme tannenes Dollanderholz, 283 Stamme 72 Stamme tannenes Douanderpolz, 283 Stamme tannenes Baubolz, 846 Stüd tannene Sägktöte, 25 Stüd tannene Stangen, 2. Alaster buchenes Scheitholz, 251 Alaster tannenes Scheitholz, 108 Alaster tannenes Prügetholz und mehrere Loos Reis; am
Dien fiag den 26. Oftober d. 3.,

fleinachbolgle, Amertejelbericachen, Blem-

im Birthebaus ju Ebnet, aus ben Diffriften Scheiterhalbe, Dachebau-graben, Dafeln, Dornberg, Dummelloch, Bauernwalb, Dobelader, hirtenftall, Boll-

graben und Belfcberg:
41 Stämme tannenes bollanberhols, 634 Stamme tannenes Bauholy, 21 Stud budene Stamme, 1629 Stud tannene Sagflope, 66 Stud budene Rloge, 1682 Still tannene Stangen, 63/4 Rlafter tannene Baumpfable, 11/2 Rlafter tannene Rebpfable, 70 Rlafter buchenes Prügelholz und mehrere Loos

Meis; am
Mittwoch ben 27. Oftober b. 3.,
im Gafthof zum hirschen in Bonnborf,
aus ben Diftriften Ballehalbe, Buftematt,
Reibehalbe, Langhalbe, Deuschachen, Reibentoch, Glaserbachle, Babhof und Tanned:
155 Stämme tannenes Bauholz, 870 Stüd tannene Sägflöge, 30 Stüd buchene Rioge, 40 Stüd
tannene Stangen, & Reiter hudened Scheithalt, 220

tannene Stangen, 8 Rlafter buchenes Scheitholy, 220 Rlafter tannenes Scheitholg, 51 Rlafter buchenes und 135 Rlafter tannenes Prügelholz und mehrere Loos Reis.

Die Berfleigerung beginnt jebesmal frub 9 Uhr. Bonnborf, ben 14. Oftober 1858. Großh. bad. Bezirteforftet.

Ganter. K.476. Rr. 695. Ronfang Lieferung von Gerüftholz.

Die Lieferung von Geruftholz jum Baue einer neuen Brude über ben Rhein babier, beftebend in:

Brüde über ben Rhein bahier, bestehend in:
1) 70 Pfählen zu 15' lang, rund u. 8" im Mittel flart,
2) 110 bo. zu 25' " " u. 10" ""
3) 8 Balten 18' lang, 10" breit und 12" boch,
4) 14 Zangen 18' " 12" " " 3" bick,
5) 160Stückstöcklinge, 20' lang, 12" breit u. 21/2" bick,
6) 6000 "Dielen zu 14' lang, 2" bick,
7) 1100 " vo. zu 16' " 2" "
sämmtlich Nabelholz, soll im Soumissionswege vergeben werden.

geben merben.

Lufttragenbe werben erfucht, ihre bezüglichen Angebote, weiche auf die gange Lieferung ober auf einzelne Abtheilungen berfelben zu fiellen find, und worin die Rabelbolggaftung, die geliefert werden will, anzugeben ift, verichloffen und portofrei mit ber Auffdrift " Beruftholylieferung" tangftene bis jum 25. b. D., Bormittage 10 Uhr, an bie unterfertigte Stelle ein-

Die naberen Bedingungen tonnen jederzeit auf bem Bureau ber Inspettion eingesehen werben; auch fonnen entfernt mobnende Uebernahmsluftige auf Anfuchen Abidriften bavon erbalten.

Rudfichtlich bee Lieferungetermine wird bemertt, baß bie eine Salfte ber bezeichneten Geruftholger innerhalb 2 Boden und bie andere Balfte innerhalb 6 Boden nach erfolgter und bekannt gemachter Genehmigung abgeliefert sein mussen.
Konstanz, ben 14. Oktober 1858.
Großt, bad. Basser- und Stragenbau-Inspektion.
v. Detaiti.

v. Delaiti.

K.447. Ar. 4383. Abeinbischofsbeim. (Aufforderung und Fahndung.) Der Schmiedgesiell Ebristian Mayer von Königsbach, großt. Oberamts Durlach, wird von diesseitigem Amtsgerichte wegen Entwendung eines Paares Stiefel und eines Stockes, zum Nachtheile des Löwenwirths Hauß in Freisett, als Angeschuldigter behandelt, und da wir dessen Ausgeschuldigter behandelt, und da wir dessen, aufgesorbert, sich binnen 4 Boch en dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntnis wird gefällt werden. Wir ersuchen zugleich die zuständigen Behörben, auf Mayer zu sahnden und uns im Falle der Ermitt-Daper ju fahnben und uns im galle ber Ermittlung feines Aufenthaltsorts unverzüglich bievon Radricht ju geben.

Rheinbifchofebeim, ben 15. Ottober 1858. Großb. bab. Umtegericht.

Straub.

K. 475. Rr. 17,047. Mannheim. (Fahndung.)
Rach einer Mittheilung bes großt. Eisenbahnamts fehlt seit bem 25. August 1. 3. eine hölgerne, mit.
Rr. 482 von Freiburg nach Mannheim bezeichnete, 11 Pfund fdwere Schachtel.

Diefelbe ift mit einem Giegel verschloffen , worauf bie Buchftaben J. P. fteben, und foll mehrere Briefe an bie Abreffe "Julius Potthoff", fowie einen golbenen Giegelring und Demotnopfden enthalten. Mir bitten um Rabnoun

Mannheim, ben 16. Oftober 1858. Großh. bab. Amtegericht.

K.419. Rr. 6592. Baben. (Schulbenliqui-bation.) Gegen bie Berlaffenschaft bes Maurers Dieronymus Oben walb von Beuern ift Gant erfannt und Tagfahrt jum Richtigftellunge- und Borzugsverfahren auf

Dienftag ben 26. Ottober 1858, früh 8 Uhr, uf bieffeitiger Amtegerichtsfanglei feftgefest, wo alle Diejenigen , welche aus was immer für einem Grunde Aniprüche an die Maffe zu machen gebenfen, solche, bei Bermeibung des Ausschlusses von der Gant, personlich oder durch gehörig Bevollmachtigte, schriftlich oder mundlich anzumelden, und zu-K.443. Gaggenau. (Holzversteigerung.) Aus Domanenwaldungen Diftr. III. Abth. 2 und 3, Brubberg und Brubschiag, werben Samftag ben 23. b. Mts., früh 9 Uhr, oberhalb bem neuen Sulzbacher Beg an ber s. g. Brubberghütte nachbenannte Polzsortimente öffennet oversteigert: gleich die etwaigen Borguge- ober Unterpfanderechte, welche fie geltend machen wollen, ju bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Borlegung ber Beweis-urfunden ober Antretung bes Beweifes mit andern

Bugleich werben in ber Tagfahrt ein Maffepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg - und Nachlas-vergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgver-gleiche und Ernennung des Massepsegers und Gläu-bigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrbeit ber Erschienenen beitretend angeseben werben. Baben, ben 9. Oftober 1858.

Groft. bab. Amtegericht.

vdt. Ricolav. K.420. Rr. 6443. Rabolfgell. (Ertenut-nifi.) Da ber beimlich ausgemanderie Sattler Gabriel Auer von Gailingen ber öffentlichen Aufforderung nuer bon datingen et bolge geleiftet bat, fo wird er bes babifden Staatsburgerrechts verluftig erflart und in bie Roften verfällt.

Rabolfzell, ben 13. Oftober 1858. Großh. bab. Bezirksamt. Blattmann.

Drud und Berlag ber @. Braun'fden Dofbudbruderei.